

ARCHIV

MEDIUM: Hertener Allgemeine

DATUM: 23.05.2011

THEMA: Ruhr Classics

REDAKTION: Lokales

Zieleinfahrt der „Ruhr Classics“ – cool bis skurril

Viele extravagante Fahrzeuge sind im Schatten des Doppelbocks zu bestaunen

VON MATTHIAS WASCHK

HERTEN-SÜD. Längst ist der Doncaster Platz im Schatten des Doppelbock-Turms auf Ewald mehr als ein Geheimtipp für Auto-Fans. Zahlreiche Treffen fanden hier in den letzten Jahren bereits statt. Jetzt machten die „Ruhr Classics“ Station auf dem alten Zechengelände.

Teilnehmer sind Old- und Youngtimer bis zum Baujahr 1989. Viele extravagante Schlitten fahren vor. Da ist es schon schwer, aufzufallen. Kokan Stojanovic und Sascha Scheffel ist es dennoch gelungen. Die beiden fahren in einem MB Willys Jeep, Baujahr 1942, vor. Ein Fahrzeug, das nun wirklich historisch ist: 1944 war es dabei, als die Alliierten in der Normandie landeten, später setzte es die US Army in Süddeutschland ein.

Die beiden haben an jedes Detail gedacht. Sie tragen die Uniform der US Airborne Division aus dem Jahr 1942. Als sie mit ihrem Jeep vorfahren, haben sie die volle Aufmerksamkeit der Zuschauer. Sorgen sie doch für eine coole Show: Die dicke Zigarre im Mund, werfen sie ein paar Bonbons in die Menge.

Etwas bescheidener liebt es Uwe Beier aus Scherlebeck. „Ich habe mich auf Klein- und Kleinstwagen sowie Roller der



Cooler geht's wirklich kaum: Sascha Scheffel und Kokan Stojanovic ziehen bei den „Ruhr Classics“ in ihrem MB Willys Jeep die Aufmerksamkeit auf sich. —FOTOS: MATTHIAS WASCHK

Wirtschaftswunderzeit spezialisiert“, sagt er. Gleich mehrere davon hat er zu Hause. Gekommen ist er mit einer Kleinschnittger F 125, Baujahr 1953. Nur 150 Kilo wiegt das Fahrzeug leer, hat sechs PS, fährt höchstens 70 km/h und: Einen Rückwärtsgang sucht man vergebens. „Wenn man wenden will, hebt man ihn hinten an und dreht ihn einfach um“, sagt Beier. Klingt heute fast etwas absurd. Ist es aber gar nicht. Denn das Auto ist im Gegensatz zu heutigen Karossen alles andere als ein Klimakiller: Gerade einmal 2,8 Liter verbraucht der sparsame Motor auf 100 km.



Nur 150 Kilo wiegt der Kleinschnittger F 125, mit dem Uwe Beier auf dem Doncaster Platz vorfährt.